

Piz Sardona/Piz Segnes, Htl



Die Bikergruppe vor dem Restaurant Sardona Alp

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 16

Datum, Ziel: 27.-28. Juni 2009 Piz Sardona 3056m / Piz Segnes 3099m

Talort: Staumauer Gigerwaldsee 1335m und St. Martin 1340m

Abmarsch .. Rückkehr: 15:15 Uhr.. Diverse Zeiten am nächsten Vormittag

Pausen: Diverse

Anreise mit: 4 Autos

Abfahrt in Altstätten: 13:30 Uhr

Zusammenfassung: Wieder einmal ein schwieriger Wetterpoker. Die Einsätze für den Bergfrühling, die Natur und die Geselligkeit gewonnen, denjenigen für den Gipfelsieg verloren. Entgegen allen Erwartungen an beiden Tagen trocken geblieben.

7 Biker auf Alpstrasse und 9 Bergwanderer auf extrem dreckigem Fussweg bis zur Sardona Alp. Gemeinsamer Anstieg zur Sardonahütte.

Viele Steinböcke bei Hütte mit unglaublichen Kletterkünsten.

Gut bewirtet in heimeliger Hütte. Knappste Platzverhältnisse im Lager.

Am Sonntag Nieselregen bis 7 Uhr. Unten „Waschküche“, oben dichte Wolkendecke, windstill, keine Aussicht auf Besserung wie vom Wetterbericht zu erwarten gewesen wäre.

07:45 Abstieg zur Sardona Alp. Abfahrt mit Bike ein grosses Vergnügen. Zu Fuss ein längerer Tippel auf dem Alpsträsschen.

Trotzdem eine zufriedene Schar, die einen neuen Versuch wünscht.

Tourenbericht:

Die Wetterberichte wechseln während der ganzen Woche mindesten täglich in neuen Variationen und bieten je nach Quelle eine ungewisse Auswahlendung von schönem Wochenende bis ganz schlecht und zuletzt zuversichtlich stimmend.

Entscheid zu gehen im letzten Moment nach dem Fernsehweatherbericht vom Freitagabend getroffen – ein Pokerspiel. Alle 15 Gemeldeten sagten ohne Zweifel zu – was mich sehr gewundert und gefreut hat.

Bis zur Sardona Alp hatte ich biken oder Fussmarsch vorgeschlagen, was zu genauer Auto- und Platzzuteilung zwang. Die ganze Organisation mit Abfahrtszeiten, Einteilung der Seilschaften usw. legte ich in einer Tabelle fest, die per Email an die Teilnehmer ging und von ihnen bestens eingehalten wurde. So starteten wir in Altstätten mit 4 Autos pünktlich am Samstag um 13:30h ins Calfeisental.

Die Biker starteten von der Staumauer Gigerwaldsee und fuhren dem See entlang via St. Martin zum Restaurant Sardona Alp. Dort durften wir die Bike im Stall verstauen und hatten viel Zeit, etwas zu trinken, bis die Fussgänger eintrafen.

Diese starteten in St. Martin und stiegen unter Leitung von Petra Christen auf dem Fussweg zur Sardona Alp, wo sie vor Schmutz starrend ankamen. Nach den schweren Regenfällen der vergangenen Woche war diese von mir empfohlene Route suboptimal.... auf dem Fahrsträsschen wär's schneller, weniger anstrengend und besser gegangen.

Um ca. 17 Uhr begannen wir gemeinsam den Aufstieg zur Sardonahütte SAC über Hinter Melchi und wählten dort den bequemeren frisch gepflegten Weg, der als erstes über ein kleines Schneefeld führte. Die Sektion Zindelspitz hatte an diesem Wochenende einen Arbeitseinsatz organisiert. Deshalb war die Hütte ausgelastet.

Das erste Schneefeld



In angenehmer Steigung ging's flott voran, vorbei an bereits blühenden Alpenrosen und einer wunderbaren Frühlingsblumenpracht. Um 18:05h erreichten wir die Sardonahütte, die seit 3 Jahren der Sektion Zindelspitz gehört. Hüttenwart Beat Jäger begrüßte uns und freute sich über unser kaum erwartetes Erscheinen. Alles blitzsauber, die Räume neu getäfert und sogar WC's und getrennte Toilettenräume wurden eingebaut. Zu unserer allgemeinen Überraschung waren wir auf dem ganzen Weg trocken geblieben!



Der Schlafräumbezug gestaltete sich wegen den extrem engen Platzverhältnissen schwierig. Umziehen in trockene Kleider ohne Geschupse unmöglich. Für die Rucksäcke gab's einfach keinen Platz ausser im zu engen Gang zwischen den Lagern; aber schliesslich fanden alle einen Platz.

Bald wurde uns das Nachtessen serviert. Einige genossen den feinen Pfäferser-Schlosswein vom höchsten St. Galler-Weinberg.

Danach bestaunten wir ein ganzes Rudel Steinböcke in nächster Nähe der Hütte, das sich durch nichts stören liess. Nach einiger Zeit trollten sich die Tiere einzeln und zeigten ihre unglaublichen Kletterfähigkeiten in den nassen, grasdurchsetzten, teils fast senkrechten Felsen oberhalb der Hütte. So extrem sah ich Steinböcke noch nie am Klettern!

Von Beat liess ich mir die besten Anstiege zum Piz Sardona und den Abstieg vom Piz Segnes erklären. Auch hier hat sich die Gletschersituation seit meinem letzten Aufenthalt so stark verändert, dass ganz neue Routen möglich, bzw. zu empfehlen sind. Danach legte ich die Tagwache auf 04:45h fest und es blieb viel Zeit für Unterhaltung und geselliges Beisammensein.

Sonntag 04:45. Wie abgemacht weckt uns Roland Neururer. Schon bald sind die ersten fertig angezogen, als der Hüttenwart nach mir fragt. Nieselregen, ob wir trotzdem schon essen wollten!? Im Tal zeigt sich eine einzige Waschküche und oben, etwa ab dem Gletscher hängen dichte Wolken, sinnlos schon aufzustehen oder gar bald aufzubrechen. Einige legen sich wieder schlafen, die meisten frühstücken trotzdem schon.

Um 7:20 Uhr sind alle auf und haben gefrühstückt, der Nieselregen hat aufgehört; aber eine Besserung ist auch gemäss Beat nicht innert nützlicher Zeit zu erwarten. Der Piz Sardona wäre zwar auch um 10 Uhr noch machbar; aber was soll das im Nebel!? Ich verkünde: Abstieg um 07:45h. Niemand wehrt sich dagegen – so kann man zu Hause noch etwas Guthaben für weitere Tourenabwesenheiten sammeln....

Flott geht's nach unten. Ein kleines Schneefeld lockt noch für eine kurze Abfahrt auf den Schuhen – übungshalber. Karin stürzt dabei, reisst Ami um und kommt rundum schmutzig zum Stillstand, kein Problem; denn der Auslauf ist flach – sofortige, wenig erfolgreiche Reinigung folgt am Bach. Bald erreichen wir die Sardona Alp. Die Biker trinken noch etwas, einige Wanderer drängt es nach St. Martin. So fällt die Gruppe plötzlich auseinander – leider – denn es gibt dadurch keine allgemeine Verabschiedung.

Wir Biker überholen bald einmal die Wanderer – tschau mitenand – erreichen St. Martin. Die Fahrt hat viel Spass gemacht! Karin, Patrick und ich fahren sofort weiter zur Stau-mauer, die Übrigen zieht's zur Beiz in St. Martin, um auf die Wanderer oder den Fahrer zu warten.

Es hat nicht sollen sein; aber ein dritter Versuch für diese optimale Einsteiger-Hochtour ist schon beschlossene Sache. Also bis zum nächsten Mal!

Peter

Teilnehmer:

1. **Biker:** Peter Beyer, Peter Hauser, Karin Metzler, Patrick Sieber, Roland Städler, Roland Neururer, Günther Hanns
 2. **Wanderer:** Petra Christen, Barbara Graf, Eveline Esser, Urs Staudacher, Ami Hauser-Dardel, Michel Bawidamann, Christoph Baumgartner, Helena Sonderegger, Claudio Mazzola.
-

Fotos & Tourenbericht: Peter Beyer